



Nur eine Frage der Zeit

Nur eine Frage der Zeit

Draußen wird es langsam hell. Der Bäume sind bevölkert von munter zwitschernden Vögeln. Bernd kann es kaum ertragen. Was fällt diesen Mistviechern ein, tagein, tagaus vor sich hin zu pfeifen, als ob nichts geschehen wäre?

Er schaltet den Fernseher, der bei ihm Tag und Nacht läuft, lauter, um den Gesang zu übertönen. Eine junge Frau mit dümmlichem Gesichtsausdruck versucht gerade, ihn für ein Gewinnspiel zu begeistern. Er muss nur einen Vornamen mit demselben Anfangs- und Endbuchstaben finden, und schon gehören ihm 2000,- Euro. Wie konnte sich Kathi darüber immer aufregen. Für sie waren solche Sendungen, wie auch die diversen Talkshows am Nachmittag, Zeichen des sozialen Niedergangs. Volksverdummung, schimpfte sie. Trotzdem lässt Bernd die Dame weiterplappern.

Er verlässt für einen Augenblick die Couch, auf die sich sein Lebensraum quasi reduziert hat, und schlurft ins Bad. Im Vorbeigehen schließt er die Vorhänge. Es wird nicht mehr lange dauern, und die Sonne taucht den Vorgarten samt der unzähligen Rosenköpfe in strahlendes Licht und leuchtende Farben - Kathis ganzer Stolz. Sozusagen ihr Kinderersatz. Am liebsten würde er einen nach dem anderen herausreißen und verbrennen. In Flammen aufgehen lassen, wie er es schon mit all den Bildern, die Kathi über die Jahre bei verschiedenen Feierlichkeiten oder im Urlaub gezeigt haben, gemacht hat.

Da Kathi und er über die letzten Jahre sehr zurückgezogen gelebt haben, muss er diese Aktion auch gegenüber niemandem rechtfertigen. Er weiß, das hätte verständnislose, ja schockierende Reaktionen ausgelöst, vor allem, da wohl jeder der Meinung war, einzig die schönen Erinnerungen seien die Quelle, aus der er jetzt Kraft und Trost schöpfen könnte.

Ausgemachter Blödsinn. Genauso wie das dumme Gerede, die Zeit würde alle Wunden heilen. Tut sie nicht. Warum versteht keiner, dass das Schlimme am Tod nicht die Tatsache ist, dass er uns einen geliebten Menschen nimmt, sondern vielmehr, dass er uns mit unseren Erinnerungen allein lässt? Jede Erinnerung reißt eine neue Wunde. Was soll auch tröstlich daran sein, sich an besonders schöne Momente eines jahrzehntelangen, gemeinsamen Lebens zu erinnern, in dem Bewusstsein, keinen davon zurückholen zu können?

Für ihn ist es eine ausgesprochene Qual, sich zu erinnern, wie Kathi beispielsweise im Garten an ihren geliebten Rosen herumzupfte, mit welcher Hingabe sie jedes einzelne vertrocknete Blatt entfernte. Oder an ihr strahlendes Lachen, wenn sie die Kinder auf dem Spielplatz gegenüber beobachtete, und von deren Lebensfreude augenblicklich angesteckt wurde. Oder an ihren spöttischen Blick, wenn sie dachte, sie hätte ihn erwischt, wie er dem Dekolleté einer anderen Frau einen Tick zu viel Aufmerksamkeit widmete, dabei vorgab, nicht eifersüchtig zu sein, es aber doch war. - Als ob er je Interesse an einer anderen Frau gehabt hätte.

Er registriert den muffigen Geruch aus der Küche, durchsetzt mit einer leicht säuerlichen Note. Kommt bestimmt von den gefüllten Paprika, die in der Küche vor sich hingammeln. Egal. War ja nett von der Nachbarin, ihn zu bekochen, aber völlig unnötig. Er hat keinen Hunger, will nichts essen, braucht auch nichts. Zurück im Wohnzimmer, nimmt Bernd seinen Platz auf der Couch wieder ein. Hier sitzt er und wartet darauf, dass die Zeit vergeht. Hier schläft er auch. Unerträglich der Gedanke, alleine in dem großen Bett schlafen zu müssen. Wie sollte er das auch können, ohne den Schock, den Kathis kalte Füße ihm Nacht für Nacht versetzten, wenn sie diese Eiszapfen zu ihm unter die Decke schob?

Obwohl es früh am Morgen ist, spürt Bernd eine bleierne Müdigkeit auf ihm lasten. Gut so. Ein deutliches Zeichen, dass er schwächer wird und auf dem richtigen Weg ist. Einem Weg, der ihn mit jedem Atemzug

Geschrieben am 03.12.2009 von Andrea F.
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Nur eine Frage der Zeit

seiner Kathi ein Stückchen näher bringt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).